

# Peters Patrioten-Postille

## Warn für Deutschland

### Corona-Sonderausgabe / Februar 2021

Beiträge folgenden Inhalts sind in öffentlichen gedruckten und elektronischen Medien nicht zu finden (siehe dazu den untenstehenden Beitrag „Deutsche Medienaufsicht: Zensur-Welle gegen Corona-kritische Medien“) und von Politikern nicht zu hören. Wir erhielten sie und geben sie weiter, weil sie schlichtweg zu einem freiheitlich-demokratischen Meinungs- und Kenntnisspektrum einer gebildeten Nation gehören.

## 1

<https://www.journalistenwatch.com/2021/02/19/autopsie-hammer-untersuchte/>

## **Autopsie-Hammer: Untersuchte „Covid-Tote“ starben nur in 1 Prozent ausschließlich an Corona**

19. Februar 2021

Gestern musste die Front der Corona-Hardliner heftige Schläge abwehren – was ihnen angesichts harter wissenschaftlicher Fakten immer schwerer fällt: Zuerst wurde bekannt, dass in Wahrheit mindestens 20 bis 30 Prozent der bislang als Corona-Intensivpatienten überhaupt nicht wegen Covid behandelt werden, sondern aus völlig anderen medizinischen Gründen. Und dann lieferte das Hamburger Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) auch noch die für die Pandemie-Alarmisten vernichtende Bestätigung, dass 99 Prozent der untersuchten „Covid-Sterbefälle“ an Vorerkrankungen litten – und nicht „an“, sondern allenfalls „mit“ Corona gestorben waren.

Das Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) stellte, so berichtet „n-tv“, bei hunderten Obduktionen von Corona-Toten „regelmäßig Vorerkrankungen“ fest. Der Sender zitiert Institutsdirektor Benjamin Ondruschka: „Wir haben nur in einem Prozent der Sterbefälle nachweisen können, dass wir im Autopsie-Ergebnis keine relevante Vorerkrankung finden konnten und trotzdem die Todesursache ein Covid-19-Sterbefall gewesen ist,“. Untersucht worden waren rund 600 autorisierte Leichen. „Relevante Vorerkrankung“ ist hier der Schlüssel: Die

eigentlichen Todesursachen waren auch, aber eben nicht nur harmlose Begleiterkrankungen, sondern überwiegend lebensbedrohliche Leiden wie Diabetes, Niereninsuffizienz oder Krebs. Im Klartext: Daran sind diese Menschen gestorben – und nicht an einem Virus, das – meist zufällig – bei ihnen labordiagnostisch festgestellt wurde.

Es sind Studien wie diese, die geeignet sind, dem Coronavirus – was längst überfällig ist – seinen Schrecken zu nehmen. Darunter ist keine Verharmlosung zu verstehen; natürlich sterben auch an Corona Menschen (wenn auch vor allem sehr alte und bereits kranke). Es geht hier nur um die Verhältnismäßigkeit – und darum, zu einem gelasseneren und realistischeren Umgang mit dieser einen von unendlich vielen potentiell tödlichen Krankheiten oder Lebensrisiken zurückzufinden. Seit März vergangenen Jahres verdrängen wir eine Unzahl an Erkrankungen, die selbstverständlich weiterhin existieren und in der Summe eine -zigfach höhere Gefahr für jeden einzelnen darstellen als Corona. Doch als Angstsubjekte fixieren wir uns, als Ergebnis einer in der jüngeren Geschichte beispiellosen Gehirnwäsche, nur noch auf ein einziges Virus – und lassen uns aus pausenlosen selektiv herausgestellten Einzelfallschilderungen verrückt machen.

Das ist nur deshalb möglich, weil die Corona-Bedrohung durch eine ruchlose politische Manipulation ständig aufs Neue aufgebauscht wird. Maßgeblicher Pfeiler ist hier die behauptete Tödlichkeit – die in Wahrheit ein statistisches Artefakt ist. Würde man Inflenzaviren ebenso bewerten wie Corona, dann wären grippale Infekte die tödlichste Erkrankung der Menschheit: Zum Zeitpunkt seines Todes hat jeder Mensch entweder Inflenzaviren intus, oder er hatte zu Lebzeiten Influenza. Beides genügt im Fall von Corona für die statistische Kategorisierung „in Verbindung mit -“ bzw. „an oder mit Covid verstorben“. Jeder ist demnach „an oder mit Influenza“ gestorben. Auf dieselbe Weise ließen sich auch Bluthochdruck, Parodontose oder Herpes zur tödlichen Krankheiten zurechtpfriereln. (DM)

## 2

<https://archive.is/XQZvN>

**KOLLATERALSCHADEN**

# **Herr Doktor fälscht die Totenscheine - Chronik einer Krankheit**

**VERÖFFENTLICHT AM 13. FEBRUAR 2021** von Johanna Wahlig, Politologin, Journalistin und Unternehmerin. Frank Wahlig ist Historiker und war 30 Jahre lang ARD-Hauptstadtkorrespondent.

**Corona macht krank, Corona kann töten.**

Corona ist schlimm, verändert die Gesellschaft und das Leben. Darüber berichten wir. Geschichten, die es nicht in die Medien schaffen. Wir geben Zahlen einen Namen und eine Seele. Die Serie „Kollateralschaden“ basiert auf Berichten Betroffener der Coronapolitik. Damit keiner sagen kann: „Das haben wir nicht gewusst!“

**Herr Doktor fälscht die Totenscheine**

Mehrmals fälscht ein Krankenhausarzt, Dr. M., in Bayern auf Anweisung des Chefarztes Totenscheine. Die Patienten waren an Krebs, Herz- oder Kreislaufleiden gestorben. Dr. M. soll den Totenschein auf

„Corona“ umschreiben. Nachträglich. Ihn plagt das Gewissen. Dann reicht es ihm. „Das ist Urkundenfälschung!“, sagt er und verweigert diesen Dienst. Leserinnen unserer Kolumne, deren Angehörige in Kliniken mit negativem Coronatest „an oder mit Corona“ verstorben sein sollen, bestätigen diesen Verdacht. Die Frage nach dem „Warum?“ ergibt sich aus der Frage: „Wem nützen die falschen Corona-Toten?“

### **Provision auf Totenschein**

Im Coronajahr 2020 gibt es keine pandemiebedingte Übersterblichkeit. Das bestätigen Bundesämter und Statistiker, wie Göran Kauermann von der LMU München in FOCUS Online bestätigt. „Wir haben bei der Auswertung der Todeszahlen der Vorjahre im Vergleich zum letzten Jahr gesehen, dass es über das ganze Jahr hinweg betrachtet durchschnittlich in ganz Deutschland kaum eine nennenswerte Übersterblichkeit gab.“

Auch die Grippetoten sind „ausgestorben“. Die Gesundheitsämter in Berlin melden für die Grippezeit 2020/21 seit Herbst fünf bestätigte Grippefälle.

### **Seit 2020 steht „Corona“ im Totenschein.**

Ältere Menschen verbringen ihre letzten Tage und Wochen oft in Heimen und Kliniken. Allein. Erhalten die Angehörigen dann Nachricht vom Ableben des Angehörigen ist die Überraschung manchmal groß. Nicht Krebs, Herz-, Kreislaufversagen steht nach langer, bekannter Krankheit im Totenschein: Die Zahl der alten Menschen, bei denen „Corona“ bzw. „Covid-19“ im Totenschein steht ist hoch. Auch nach mehreren negativen Corona-Tests.

Juristin Cornelia aus Bayern, Unternehmerin Iris aus Brandenburg, eine Altenpflegerin aus Berlin: Ihre alten und kranken Angehörigen starben mit vielen Grundliden trotz negativer Coronatests gemäß Totenschein an „Covid-19“.

### **Straftat per Totenschein**

Das Fälschen von Totenscheinen kann als Ordnungswidrigkeit oder Falschbeurkundung nach §271 StGB angesehen werden. Freiheitsstrafe: drei Monate bis zu fünf Jahre. Die betreffenden Ärzte stehen also mit einem Bein im Gefängnis: Wenn eine Therapie der Covid-19-Erkrankung im Vorfeld nicht stattgefunden hat, weil die Erkrankung möglicherweise gar nicht vorgelegen hat. Dies wäre dann gar als Unterlassung einer entsprechenden Behandlung auszulegen. Und wenn nachträglich eine Provision für eine möglicherweise nicht vorhandene Erkrankung erzielt werden sollte, so wäre dies gar als Betrug nach §263 StGB zu bewerten.

### **Wem nützen die falschen Corona-Toten?**

Das kriminelle Verhalten der Ärzte scheint erwünscht. Die Corona-Todeszahlen hoch zu halten nützt in der allgemeinen pandemischen Lage zum einen den Regierenden und der Politik. Je beeindruckender die Infektions- und Todeszahlen, desto höher ist die Akzeptanz der staatlich verordneten Corona-Maßnahmen. Ob beim Gesundheitsamt vor Ort, im Land oder im Bund.

„Möglicherweise möchten sich Ärzte und Kliniken auch bei der Pharmaindustrie beliebt machen“, mutmaßt Dr. M., der Arzt aus Bayern. „Sie tanzen nach der Pfeife der Pharmedia“, sagt er. Im vorausgehenden Gehorsam.

Der Arzt aus Bayern wurde fünfmal angehalten, Totenscheine nachträglich „auf Corona“ umzuschreiben. Von der Klinikleitung. Dann verweigert er den Dienst dieser „manipulativen Leichenschau“ und rät dem Chefarzt, diese Straftat selbst zu begehen.

### **Kliniken und Bestatter verdienen mit**

Nicht nur die Krankenhausärzte stellten nachträglich Covid-Totenscheine aus, sagt Dr. M. Auch Hausärzte, Klinikleitungen und Gesundheitsämter unterstützen dabei. „Wenn die Totenscheine manipuliert werden, dann stimmen die Infektionszahlen nicht und die Todeszahlen auch nicht“, sagt der Arzt aus Bayern.

Offizielle Anweisungen und Abrechnungen für gefälschte Totenscheine gebe es natürlich nicht, sagt der Krankenhausarzt. Stirbt ein Patient aber an oder mit Corona, erhalten Kliniken, wie etwa die Charité, rückwirkend 40 bis 80 Euro für eine nachträglich erkannte Infektion. Provision per Totenschein. Ob für die nachträglich als „infiziert“ gemeldeten Patienten rückwirkend eine „Corona-Behandlung“ abgerechnet wird? Darüber gibt es keine Auskunft. Ob die nachträglich als „infiziert“ gemeldeten Patienten in die Statistik einfließen wie die „falschen Corona-Toten“? Der Verdacht liegt nahe! Als letztes Glied in der Fälschungskette verdienen auch die Bestatter mit. Die Kosten für die „letzte Reise“ steigen mit jedem „Corona-Totenschein“.

Wer aus seinem beruflichen oder privaten Leben einen „Kollateralschaden“ melden möchte: Vertraulich und persönlich, per E-Mail an [wahlig@reitschuster.de](mailto:wahlig@reitschuster.de)

## 3

<https://reitschuster.de/post/schwedische-zahlen-stellen-deutschen-lockdown-in-frage/>

[AUSLAND, CORONA](#)

### **Schwedische Zahlen stellen deutschen Lockdown in Frage - Unglaubliche Statistik**

VERÖFFENTLICHT AM [19. FEBRUAR 2021](#)

Gerade rief mich Alfred Koch an, der in den 1990er Jahren unter Boris Jelzin Vize-Regierungschef von Russland war und heute in Deutschland lebt. Als Reaktion auf die Gastbeiträge zu Schweden, die ich hier gestern und heute veröffentlicht habe (siehe [hier](#) und [hier](#)), die beschreiben, wie das Leben in dem skandinavischen Land mit verhältnismäßig wenigen Einschnitten weitergeht. Auch dort unternimmt man zwar einiges, um die Verbreitung von SARS-COV-2 zu stoppen. Aber man verzichtet auf einen Lockdown. Die Schulen sind weiter offen, auch die Restaurants, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Auch Masken gehören eher zur Ausnahme. Schweden – und nicht nur dieses Land – ist sozusagen das Gegenmodell zum harten Lockdown, wie er in Deutschland durchgesetzt wird.

Koch hat deshalb die aktuellen Zahlen in beiden Ländern verglichen und dazu folgenden Text verfasst:

*Seit dem 1. Oktober, als die zweite Welle der Pandemie begann, sind in Deutschland (in dem Land mit einem der strengsten Lockdowns in Europa) 692 Menschen pro eine Million Einwohner an Covid-19 gestorben (Quelle: Worldometer, [Deutschland](#) und [Schweden](#), Stand 17.2.2021).*

*Im gleichen Zeitraum starben in Schweden (in einem Land, in dem es praktisch keinen Lockdown gibt) 668 Menschen pro eine Million Menschen an Covid-19.*

*Aber wenn Sie Merkel für ihre Anti-Pandemie-Politik kritisieren, dann sind Sie ein Faschist, ein Nazi, und Sie sind auf der Abschussliste. Und zumindest müssen Sie den Mund halten.*

Starker Tobak. Aber in Russland neigt man zum Klartext. Kochs Großvater hat im Krieg selbst gegen die Nationalsozialisten gekämpft. Deshalb geht es Koch nahe, wenn Kritiker des Lockdowns, wie er in Deutschland heute, in die Nazi-Ecke gestellt werden.

Ganz abgesehen von Kochs politischer Schlussfolgerung: Wie ist es zu erklären, dass in einem Land ohne Lockdown weniger Menschen sterben als in einem Land mit sehr strikten Maßnahmen? Warum wird diese Frage nicht groß in den Medien und in der Politik diskutiert? Gerade im Hinblick auf die massiven Einschränkungen der Grundrechte? Inwieweit diese verhältnismäßig sind, müsste angesichts solcher Zahlen eine der wichtigsten Debatten im Land sein. Doch sie wird kaum geführt. Warum?

Sie wäre wichtig. Denn die Antwort muss nicht einmal zwangsläufig heißen, dass der Lockdown nicht hilft, obwohl natürlich dieser Verdacht auf der Hand liegt – zumal dies ja auch etwa die [Studie des Stanford-Wissenschaftlers Ioannidis belegt](#). Es könnte natürlich auch andere Faktoren geben – etwa Probleme in Altenheimen. Aber um genau das aufzuklären, müsste man offen über solche politisch brisanten Zahlen diskutieren. Dass dies nicht geschieht, grenzt an unterlassene Hilfeleistung – egal, ob gegenüber den Lockdown-Opfern oder beispielsweise Einwohnern von Altenheimen. Wir sind es ihnen schuldig, über diese Zahlen und offenen Fragen ergebnisoffen zu diskutieren.

<https://www.wochenblick.at/deutsche-medienaufsicht-zensur-welle-gegen-corona-kritische-medien/>

## 4

**BEREITS 13 ONLINE-MEDIEN BETROFFEN:**

### **Deutsche Medienaufsicht: Zensur-Welle gegen Corona-kritische Medien**

Online-Medien die sich nicht dem deutschen Presserat angeschlossen haben, waren bis November weitgehend unreguliert. Durch eine Änderung des Medienstaatsvertrags ist das nun anders. 13 „Hinweisschreiben“ von Deutschlands Landesmedienanstalten sind der erste Schritt im Vorgehen gegen alternative Medien. Die Vertreter der Medienaufsicht verwahren sich vehement gegen jegliche Zensurvorfälle und gestehen gleichzeitig ein, dass es primär Corona-Kritiker trifft.

***Von Bernadette Conrads***

Der Youtube-Kanal des kritischen Journalisten Ken Jebsen wurde bereits gesperrt. Doch Deutschlands Landesmedienanstalten reicht das offenbar noch nicht aus. So versandten sie auch an den kritischen, ehemaligen (öffentlich-rechtlichen) RBB-Journalisten ein „Hinweisschreiben“, um ihn auf anderen Plattformen dazu zu bringen, nicht „das Falsche“ zu publizieren. Derartige Schreiben sollen derzeit orchestriert bei alternativen Medien eintrudeln – um sie zurechtzuweisen. Die Hinweisschreiben seien am Pressekodex und an den bisherigen Entscheidungen des Deutschen Presserates orientiert.

#### **13 „Hinweisschreiben“ an Corona-kritische Medien**

Die rechtliche Grundlage für die jüngsten Schreiben der Landesmedienaufsicht ist der neue Medienstaatsvertrag. Er löste mit 8. November 2020 den bisherigen Rundfunkstaatsvertrag ab. Durch die Novelle können erstmals Online-Medien, die geschäftsmäßig betrieben werden, von den

Landesmedienanstalten reguliert werden. Die Landesmedienanstalten schickten 13 Hinweisschreiben an Onlinemedien aus. Drei der betroffenen Medien sind bisher bekannt: Flinkfeed, KenFM und der Deutschland-Kurier. Alle sind sie Corona-kritische Medien und gelten als rechts-gerichtet. Handelt es sich dabei um einen Zufall oder urteilt die Medienaufsicht etwa politisch?

### **„Handwerkliche Fehler“: Zensur durch die Hintertür**

Gegenüber dem Deutschland-Funk erklärte Tobias Schmid, Chef der Landesanstalt für Medien NRW:

„Dabei gucken wir nicht auf die Frage, ob uns der Inhalt gefällt oder nicht gefällt. Das ist ganz ausdrücklich nicht unsere Aufgabe, um nicht zu sagen, der Meinungsfreiheit verpflichtet, sondern wir gucken schwerpunktmäßig, ob es sozusagen handwerkliche Fehler gibt, Quellen nicht klar gekennzeichnet sind, ob Zitate nicht als solche gekennzeichnet sind, ob Recherchepflichten nicht erfüllt worden sind und ob dadurch möglicherweise ein Eindruck erzeugt wird, der in der öffentlichen Wahrnehmung manipulativ sein kann, ob absichtlich oder versehentlich.“

Was sagt Herr Schmid damit? – Weil man der Meinungsfreiheit verpflichtet sei, sollen also handwerkliche Fehler gesucht werden, um kritische Medien in Bedrängnis zu bringen. „Handwerkliche Fehler“ sollen also die Zensur durch die Hintertür ermöglichen, um sich den Vorwurf der Einschränkung der Meinungsfreiheit nicht gefallen lassen zu müssen.

### **Vor allem Corona-Kritiker betroffen**

Gegenüber dem ARD-Deutschland-Funk erklärte Thomas Fuchs, Direktor der Medienanstalt Hamburg/Schleswig Holstein, dass er bereits damit rechnet, dass Vorwürfe, es würde selektiv und einseitig gegen bestimmte Medien vorgegangen, in den kommenden Tagen laut würden.

Das liege vor allem daran, dass man primär gegen Corona-kritische Medien vorgehe, erklärt er: „Ich kann den Vorwurf nachvollziehen. Das hat sicherlich einen Grund darin, dass zurzeit besonders viele Inhalte durch den Corona-Kontext hochgespült werden und dass viele aus unserer Sicht nicht gut recherchierte Informationen im Kontext mit Corona-Leugnung, mit Impfen und Ähnlichem verbreitet werden.“

### **Es soll zukünftig auch andere „politische Themen“ treffen**

In der Folge soll es auch andere politische Themen treffen, setzt Fuchs noch eins drauf: „Und deswegen ist es, glaube ich, zurzeit einfach die Tatsache, dass die meisten problematischen Inhalte aus diesem Spektrum kommen. Das kann aber auch sich mal wieder ändern, wenn andere politische Themen Oberhand gewinnen.“

Durch die Feststellung, dass es vor allem politische Themen treffe, räumt Fuchs in seinem vermeintlichen Schritt nach vorne bereits ein, dass etwaige Zensurvorwürfe doch zutreffend sein müssten.

### **Absurder Relotius-Vergleich**

Die FAZ schrieb zum Thema: „Man stelle sich einmal vor, Rezo wäre nicht Rezo, sondern der ehemalige „Spiegel“-Reporter Claas Relotius. Der größte Fake der jüngeren Geschichte aus der Feder eines Journalisten hätte über seinen Kanal ein Millionenpublikum erreicht, sich im Netz explosiv weiterverbreitet. Was würde passieren? Wenig. Weil die bei den traditionellen Medien jahrzehntelang gewachsenen Strukturen aus Sorgfaltspflichten, Selbstregulierung und Regulierung im Netz fehlen.“

Es mutet schier absurd an, dass die FAZ gerade Relotius in diesem Zusammenhang ins Treffen führt.

Denn womit fiel Claas Relotius auf? Relotius schrieb schier unglaubliche Geschichten über Asylwerber, die sich beispielsweise älteren, deutschen Ehepaaren erbarmten und sie spontan bekochten (Anm.: online nicht mehr auffindbar). Oder er verbreitete Schauergeschichten über vermeintliche rechtsradikale Dörfer in den USA, die sich ebenfalls als erlogen herausstellten.

### **Darum trifft es „Relotius“-Presse nicht**

Doch obwohl sein damaliger Arbeitgeber, der Spiegel, natürlich Teil des Presserats ist, zog ihn dieser nicht aus dem Verkehr. Wir erinnern uns: Der Betrüger wurde jahrelang mit hochkarätigen Preisen überhäuft. Seine Texte über verlorene Geldbörsen, die von Asylwerbern gefunden und zurückgebracht worden seien, gefeiert. Es bedurfte seinem kritischen Kollegen Juan Moreno, seine schmutzigen Machenschaften zu enthüllen und ihm letztlich das Handwerk zu legen.

Denn Relotius erfüllte die Vorstellungen des Mainstreams nicht nur, er schuf mit seinen Geschichten genau jene gewünschten, beklatschten und willkommenen Erzählungen, die die Hegemonie aufrechterhalten sollten. Ginge es nach dem Presserat oder der Medienaufsicht, würden wir heute wohl Relotius' tränenreiche Märchenreportagen über das Corona-Massensterben in irgendwelchen Dörfern am anderen Ende der Welt zu lesen bekommen.

**Vorweg: "Doch liegt der Verdacht nahe, dass die Pandemie und der Klimaschutz als Vorwand zur Etablierung einer Weltregierung dienen." ...**

**"Die Erwartungen an Biden bezüglich Frieden, Demokratie und Menschenrechte sind in keiner Weise gerechtfertigt!" ...**

**"So funktioniert die Drehtür der US-Kapital-Demokratie: Von BlackRock in die Regierung, von der Regierung zu BlackRock und wieder zurück."...**

**"Krieg, Völkermord und Sklaverei", so der amerikanische Historiker Howard Zinn, "(sind) nicht durch Ungehorsam entstanden, sondern aus Gehorsam."**

## **5**

<https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/02/17/die-unwahrheit-ist-das-eigentlich-bose-in-der-corona-wie-in-der-ausenpolitik/>

## **„Die Unwahrheit ist das eigentlich Böse“ – in der Corona- wie in der Außenpolitik**

***Die Menschen sind noch nie in der Geschichte in einem solchen totalen Ausmaß von ihren Regierungen und den in ihren Diensten stehenden Medien permanent getäuscht und belogen worden wie heute. Der Freiheit, Demokratie und dem inneren wie äußeren Frieden wird damit die Lebensgrundlage entzogen. Der Zeitoffizier, Politologe und Autor Wolfgang Effenberger sprach auf der Demonstration für Friede, Wahrheit und Demokratie am Samstag, 13. Februar 2021, in Kaufbeuren im Allgäu und stärkte den Menschen den Mut, für diese Ideale in der Politik einzutreten, da sie Voraussetzung für ein menschenwürdiges Dasein sind. (hl)***

## **Rede von Wolfgang Effenberger**

Als ehemaliger Soldat im Kalten Krieg mit Einblick in das geplante atomare Gefechtsfeld in Europa hat für mich der Frieden höchste Priorität. Er ist die Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben. Im Krieg gibt es weder Freiheit, noch Wahrheit, noch Demokratie! Freiheit und Wahrhaftigkeit sind aber Grundvoraussetzungen für den Frieden.

Das hat schon der Philosoph Karl Jaspers in den 50er Jahren betont. Ich zitiere:

**„Friede ist nur durch Freiheit,  
Freiheit nur durch Wahrheit möglich.  
Daher ist die Unwahrheit das eigentlich Böse,  
jeden Frieden Vernichtende:  
die Unwahrheit von der Verschleierung bis zur blinden Lässigkeit,  
von der Lüge bis zur inneren Verlogenheit,  
...  
von der Unwahrhaftigkeit des einzelnen bis zur  
Unwahrhaftigkeit des öffentlichen Zustandes“.**

Bei der jetzigen Unwahrhaftigkeit des öffentlichen Zustands sind die Voraussetzungen für eine freie, demokratische Gesellschaft also nicht mehr gegeben. Und sogar der Publizist Heribert Prantl (Süddeutsche Zeitung) hofft, dass die Gesellschaft aufwacht. Er beobachtet mit Sorge, dass schon derjenige, der die Grundrechte verteidigt, sich wappnen muss.

Im Alter zwischen 8 und 9 Jahren besuchte ich im katholisch geprägten Südoldenburg den Kommunionunterricht. Dort wurde uns beigebracht:

**„Mut hat auch der Mameluk,  
Gehorsam ist des Christen Schmuck“.** –

Ich wollte jedoch mutig sein!

Und Ihr habt ja schon bewiesen, dass Ihr mutig seid. Ihr verteidigt die Freiheit, und Euer Mut ist beachtlich! Ihr seid ständig Angriffen ausgesetzt, werdet diffamiert und durchweg als Corona-Leugner beschimpft. Dabei bin ich überzeugt, dass niemand von Euch das Virus leugnet!<sup>1</sup> Und auch nicht einen möglichen schweren Verlauf der Infektion.

Unser Mitgefühl gilt allen, die unter der Pandemie und dem Lockdown zu leiden haben: Den Infizierten auf den Intensivstationen, den Kindern, die unter Depression, Vereinsamung und häuslicher Gewalt leiden, den Alten, die in der Isolation verkümmern und den Menschen, die um ihre wirtschaftliche Existenz bangen.

Ihr demonstriert hier vor allem für eine vertretbare Verhältnismäßigkeit zwischen Schutz vor Infektion und Freiheitseinschränkung. Es geht um ein alternatives Corona-Krisenmanagement, das die Folgen für alle Bereiche im Auge hat und die Kollateralschäden nicht ausklammert. Im Schulterchluss mit Bill Gates wurden öffentlichkeitswirksam alle Hoffnungen auf die Impfstrategie gesetzt. Allein der deutsche Impfstoffhersteller Biontech erhielt 2020 an die 400 Millionen Euro staatliche Forschungsgelder.

Die Anträge des deutschen Medikamentenherstellers Biotest auf staatliche Zuschüsse zur Erforschung von Medikamenten zur Covid-19-Behandlung wurden dagegen abschlägig beschieden.



Impfstoff- und Medikamentenentwicklung sollten doch gleiche Priorität haben! Diese Kurzsichtigkeit des Denkens und Handelns lässt sich nur schwer mit dem Narrativ der Alternativlosigkeit erklären.

Es geht in dieser schwierigen Zeit darum, dass ein offener wissenschaftlicher Diskurs geführt werden kann. Es darf nicht sein, dass wenige, der Politik genehme Wissenschaftler, das Feigenblatt für eine selbstgefällige und autoritäre Politik liefern.

Leider ist unter der Dauerkanzlerin Merkel die Alternativlosigkeit zur Staatsdoktrin erhoben worden. Alternativlos ist aber nur der Tod! In einer Demokratie gibt es immer alternative Lösungen – nur in einer Diktatur nicht und schon gar nicht im Krieg!

Die westlichen Demokratien berufen sich ja immer auf ihre Wurzeln in der griechischen Antike. Schon der Athener Staatsmann **Perikles** wusste:

**„Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, und das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“**

Und Mut brauchen wir heute mehr denn je, den Mut, für unsere angeborenen Rechte einzustehen!

Mit 18 Jahren habe ich als junger Soldat geschworen, „*das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen*“. Dazu stehe ich auch heute noch.

Welchen Wert haben Menschenwürde und unveräußerliche Menschenrechte im Krieg? Denken Sie an die zerstörten Städte während des 2. Weltkriegs, an die Napalmbomben in Vietnam, an die sichtbaren Zerstörungen und das unendliche Leid im Krieg gegen den Terror.

1973 musste ich mitten im Kalten Krieg als junger Pionier-Hauptmann Befehle für den Kriegseinsatz vorbereiten. Die Nukleare Planungsgruppe der NATO hatte damals zwischen Weser und Weichsel 2.200 Atomzielpunkte vorgesehen. Im sog. Verteidigungsfall hätte ich damals einen atomaren Sperrzug geführt.

Später habe ich in amerikanischen Dokumenten nachlesen können, dass diese Züge nach 3 Tagen von der Verpflegungsliste gestrichen wurden. – Das Land wäre nachhaltig verwüstet worden.

Ich hatte damals schlaflose Nächte und war, als die Mauer fiel und später der Warschauer Pakt sich auflöste, ungeheuer erleichtert über das Ende dieser für Mitteleuropa existenzbedrohenden Kriegsgefahr.

Ich hoffte, nun würde endlich wirklicher Frieden in Europa einkehren! Doch unsere Hoffnungen wurden enttäuscht. Russland wurde ausgeplündert, und die NATO wurde entgegen den Zusagen beständig nach Osten erweitert, bis hin zum Putsch in der Ukraine.

Seit dem 12. September 2001 befindet sich die westliche Wertegemeinschaft im »Krieg gegen den Terror«.

Schon Ende September 2001 beschloss das Pentagon die Zerstörung der Länder Irak, Syrien, Libanon, Libyen, Somalia, Sudan & Iran – Nato und EU leisteten Schützenhilfe unter dem Deckmantel der Wahrung der Menschenrechte. In Libyen und Afghanistan hat die NATO nur verbrannte Erde hinterlassen.

Nun ist Washington dabei, Europa in einen Konflikt mit Russland zu zwingen. Noch unter Obama begann die Bundesrepublik Kampftruppen der Bundeswehr unmittelbar an der russischen Grenze zu stationieren und den US-Drohnenkrieg mit unzähligen ermordeten Unschuldigen zu unterstützen.

US-Nuklearwaffen werden auf bundesdeutschem Gebiet nicht nur geduldet, sondern es wird sogar die nukleare Teilhabe eingefordert.

Das erhöht die Kriegsgefahr und macht Deutschland zum Angriffsziel und Mitteleuropa zur Hauptkampfzone.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützte die US-amerikanischen Kriegshandlungen im Mittleren und Nahen Osten, finanzierte die Rebellen in Syrien und verweigert sich einem Wiederaufbau in dieser Region.

Weiterhin beteiligt sie sich aktiv an sog. Regime-Changes von Belarus bis Venezuela. Die USA wollen seit über 100 Jahren verhindern, dass sich freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Russland entwickeln; das hat bereits 2015 der STRATFOR-Gründer George Friedman öffentlich bestätigt.

Obwohl die Fakten das Gegenteil beweisen, behauptet Außenminister Maas immer wieder, im Bündnis mit den USA Frieden, Demokratie und Menschenrechte zu garantieren. Indes läuft die Kriegsmaschinerie gegen Russland und China auf Hochtouren, ohne dass darüber berichtet wird.

Auch bei der globalen Corona-Politik sind handfeste Interessen im Spiel. Hinter den Kulissen des Corona-Theaters soll der Great Reset stattfinden, der Umbau der Welt nach den Ideen einer kleinen Wirtschafts- und Finanzelite. Angeblich geht es darum, Finanz- und Weltpolitik neu zu ordnen, extreme Armut zu beseitigen und den Klimawandel auszubremsen.

Doch liegt der Verdacht nahe, dass die Pandemie und der Klimaschutz als Vorwand zur Etablierung einer Weltregierung dienen. Eine Weltregierung würde jedoch das Ende souveräner Rechtsstaatlichkeit bedeuten und über kurz oder lang in Despotie münden.

Davor hat schon Immanuel Kant gewarnt:

Frieden ist nur durch den Erhalt souveräner Staaten gewährleistet, die sich gegenseitig respektieren. Die Netzwerke von WHO, IWF und Weltbank können schon als Vorstufe einer globalen Oligarchie gesehen werden.

Dazu passt auch, dass die Digitalisierung vorangetrieben und Arbeit durch KI (Künstliche Intelligenz) ersetzt werden soll: Das wäre die Einbahnstraße in die globale Überwachung. So haben am 5G-Ausbau vor allem Behörden mit Sicherheitsaufgaben Interesse, und die Bundeswehr erprobt mit Hochdruck die digitale Vernetzung der Waffensysteme und Soldaten. Die Künstliche Intelligenz ist dabei zentraler Bestandteil des „digitalen Gefechtsfelds“.

Das Ziel von 5G ist die Erweiterung der Möglichkeiten moderner Medien in Form der weitreichenden Gedankenübertragung, die seitens des Empfängers keine elektronischen Hilfsmittel benötigt. Das bedeutet die totale Kontrolle unserer Gedanken!

Warum macht da die ganze Welt mit?

In den letzten 40 Jahren haben sich fast alle Länder der Welt bei IWF und Weltbank unrettbar verschuldet und brauchen ständig Infusionen. Und Geld regiert nicht nur die Welt, sondern auch die Medien.

Ich möchte hier einmal an den Anfang der Epidemie erinnern.

Sie haben sicher noch Bilder aus Wuhan im Kopf. Am 24. Januar traten die ersten deutschen Corona-Fälle bei der Firma Webasto auf. Für den 29. Januar wurde die gesamte chinesische Provinz Hubei unter Massenquarantäne gestellt. Doch hier bei uns wurde erst mal abgewiegelt.

Am 30. Januar 2020 machte sich Christoph Süß in seiner Sendung „quer“ über Corona-Ängste lustig und sprach von wuchernden Verschwörungstheorien von einschlägigen, meist rechten Trollen. Spahn sprach noch Anfang März angesichts der Warnungen vor einer Epidemie von „zweifelhaften Experten“, Drosten nur von einer „Erkältung“. Kanzlerin Merkel mahnte am 18. März 2020 in ihrer Fernsehansprache zu Corona: *„Glauben Sie keinen Gerüchten, sondern nur den offiziellen Mitteilungen!“*

Kurz danach begann der erste Lockdown, und damit die Mediendauerbeschallung von Drosten und Lauterbach: Die Angst als politisches Herrschaftsinstrument!

Von da an wurden die Warnungen vor einer Übertreibung des Gesundheitsschutzes diffamiert. Am Vormittag des 15. Dezember 2020 äußerte sich Merkel im Onlinebürgerdialog vor Studierenden besorgt über die Corona-Leugner und die sog. Querdenker-Bewegung und rief zu einem konsequenten Kampf gegen „Verschwörungstheorien“ in Deutschland auf. Die Denkweise der Verschwörungstheoretiker und Querdenker sei, so wörtlich, ein *„Angriff auf unsere ganze Lebensweise“* und konstatierte für dieses Umfeld *„eine richtige Diskussionsverweigerung.“* Es sei schwer, die Menschen aus ihrer Welt ohne Fakten zurückzuholen. Dazu sei wohl die Hilfe von Psychologen und entsprechende Forschung nötig.

Europa sei seit der Aufklärung den Weg gegangen, *„sich auf der Basis von Fakten sozusagen ein Weltbild zu verschaffen.“*

Also das ist schon allerhand – gerade vor dem Hintergrund, dass in Bezug auf Geschichte und aktuelle Politik der Öffentlichkeit viele Fakten vorenthalten wurden und werden! Nach wie vor sind wichtige historische Dokumente unter Verschluss, werden geschichtliche Vorgänge geheim gehalten! So sind z.B. immer noch an die 400 Akten zum Kennedy-Mord nicht zugänglich.

Nachdem der Great Reset bereits an Strahlkraft verloren hat, wurde von Biden nun der Slogan „Built back better“ („Wieder besser aufbauen“) ausgegeben und gleich von Greta Thunberg, Gates, Clinton und Obama öffentlichkeitswirksam nachgeecho.

Vergessen ist, dass Clinton und Biden 1999 die Ausplünderung der Erde mit der Aufhebung des Trennbankensystems erst möglich machten. Folge war ein unkontrollierter Raubtier- und Spekulationskapitalismus, der in die Bankenkrise 2007/8 führte. Unter Obama/Biden wurden die Verantwortlichen nicht zur Rechenschaft gezogen. Im Gegenteil: Die Banken wurden mit gigantischen Hilfspaketen aus Steuergeldern gerettet. Clinton ist auch verantwortlich für den völkerrechtswidrigen Krieg gegen Jugoslawien und Obama für die illegalen Kriege gegen Libyen und Syrien.

Wir brauchen keinen Rückbau durch Politiker, die diesen Planeten ruiniert haben, wir brauchen eine Zukunft, in der sich unser Planet von den Kriegen und der Ausbeutung erholen kann!

Am 4. Dezember 2020 erläuterte Außenminister Heiko Maas die neue NATO-Strategie: Der europäische Pfeiler in der Nato solle weiter gestärkt und mehr Verantwortung übernommen werden – *„vom Sahel über das Mittelmeer bis in den Nahen und Mittleren Osten“*. Und er verstieg sich zu der Aussage: *„Wir dürfen nicht noch einmal ein Vakuum lassen, wie etwa in Libyen oder Syrien, das dann*

*von anderen gefüllt wird, von Russland oder der Türkei.“*

Reicht das bisher erzeugte Leid und Chaos durch die Interventionen der „westlichen Wertegemeinschaft“ noch nicht?

Die Erwartungen an Biden bezüglich Frieden, Demokratie und Menschenrechte sind in keiner Weise gerechtfertigt! Biden vertrat zwischen 1973 und 2009 den Staat Delaware im Senat und machte in diesem Zeitraum Delaware für Steuervermeider attraktiver als die Schweiz. In der inzwischen größten Finanzoase der Welt sorgt eine extrem „liberale“ Unternehmensverfassung und eine willfährige Justiz für ein Wohlfühlklima. Besonders aktiv in Delaware mit seinen über eine Million Briefkastenfirmen ist u.a. der weltgrößte Vermögensverwalter BlackRock.

Für seine Wahlkämpfe erhielt Joe Biden Spenden von den großen Digitalkonzernen wie Google, Microsoft, Amazon, Apple, Facebook und Netflix, aber auch von JP Morgan Chase. Biden, der Interessenvertreter der Steuervermeider, hatte als Senator in Washington bei wichtigen Deregulierungen des Finanzsektors keine Berührungängste mit den Republikanern. Die hatte er auch nicht beim Schlagen der Kriegstrommeln im Kongress. So forderte Biden gleich zu Beginn der Unruhen auf dem Balkan 1993 militärische Aktionen und dann in Afghanistan, im Irak, in Libyen, in Syrien.

Seit Joe Biden am 7. Januar als gewählter Präsident bestätigt wurde, wird die Propaganda gegen Russland wieder hochgefahren. Biden wird dem militärisch-industriellen Komplex und der CIA zu Diensten sein und eine aggressive Politik gegen Russland und China mittragen; er wird das unter dem Friedensnobelpreisträger Obama begonnene Zerstörungswerk – Libyen, Syrien und Ukraine – fortsetzen.

Obamas Kriegspolitik löste im Nahen Osten eine riesige Flüchtlingswelle aus. Das Tandem Obama /Biden hat dann aber 2015 nur 1.500 und 2016 nur 8.000 Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen. Zum Verteidigungsminister hat Biden den ehemaligen Kommandeur des US-Zentralkommandos, General Lloyd Austin, nominiert, der seit seiner Pensionierung 2016 auf einem lukrativen Posten im Rüstungskonzern Raytheon saß. Da das Schmiermittel für Rüstung und Kriege das Geld ist, besetzte Biden wichtige Schaltstellen mit Vertretern der US-Investmentgesellschaft BlackRock.

So funktioniert die Drehtür der US-Kapital-Demokratie: Von BlackRock in die Regierung, von der Regierung zu BlackRock und wieder zurück.

In seiner ersten außenpolitischen Rede am 5. Februar verkündete Biden „America is back“ und ging auf Konfrontationskurs mit Russland und China. Umgehend ließ er eine B1-Bomber-Staffel nach Norwegen verlegen.

Der Leiter des strategischen US-Kommandos, Charles Richard, erklärte, dass ein Atomkrieg mit Russland oder China eine „reale Möglichkeit“ sei, da Moskau und Peking den „Weltfrieden“ auf eine so „aggressive Weise herausfordern“, wie man es seit dem Höhepunkt des Kalten Krieges nicht mehr gesehen habe.

Für Europa, das im Kriegsfall zum Schlachtfeld würde, sind das denkbar düstere Aussichten. Es wäre äußerst tragisch, wenn Thomas Manns Appell an die europäischen Hörer 1953 ungehört verhallen würde. Er hatte im amerikanischen Exil die Neigung der USA erkannt, *„Europa als ökonomische Kolonie, militärische Basis, Glacis im zukünftigen Atom-Kreuzzug gegen Russland zu behandeln, als ein zwar antiquarisch interessantes und bereisenswertes Stück Erde, um dessen vollständigen Ruin man sich aber den Teufel scheren wird, wenn es den Kampf um die Weltherrschaft gilt.“*

Nötiger denn je brauchen wir eine Friedenspolitik, die ohne Waffengewalt, ohne irrwitzige Ausrüstung, ohne Sanktionen auskommt.

Das geht aber nur mit einer wachen und mutigen Bevölkerung, denn: „*Historisch gesehen sind die schrecklichsten Dinge: Krieg, Völkermord und Sklaverei*“, so der amerikanische Historiker Howard Zinn, „*nicht durch Ungehorsam entstanden, sondern aus Gehorsam.*“

Ω1 Dem Redner waren da Artikel noch nicht bekannt, die aufzeigen, dass das Virus bisher nicht wissenschaftlich einwandfrei nachgewiesen ist.

Ω Ω Ω

Ω

## **Impressum und Kontakt**

**Die erste Ausgabe von „Peters Patrioten-Postille – Alarm für Deutschland“ erschien am 24. Januar 2020 zum 308. Geburtstag von Friedrich dem Großen**

CHEFREDAKTEUR (V.I.S.D.P.): PETER MUGAY

Bestellungen, Zuschriften jeglicher Art (z.B. Leserkommentare), Anfragen, zur Veröffentlichung gedachte Beiträge, Bestellungen, Abbestellungen etc. bitte richten an

[Peter.Mugay@t-online.de](mailto:Peter.Mugay@t-online.de)

oder

**Peter Mugay, Triftweg 29 in 16552 Mühlenbecker Land, Deutschland**